



# Ahornweg News

April 2025

Guten Tag

Mit viel Freude blicken wir auf die länger werdenden Tage und die blühende Natur. Ein wunderbarer Blick auf die Stadt Bern bietet immer wieder der Rosengarten (Bild oben). Mit dem Frühling kommen auch wieder die Aktivitäten im Freien. So wird der Bewohnerausflug bestimmt wieder ein Highlight werden. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit der Domicil Standorte im Zentrum von Bern weiter vorangetrieben. Entsprechend kommt dem Verbund der Zusammenarbeit von Ahornweg, Lentulus und Mon Bijou das Domicil Schöneegg dazu. Es ist schön zu sehen, wie engagiert sich unsere Mitarbeitenden im Alltag für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Wir freuen uns bereits jetzt auf die zahlreichen Begegnungen in unserem Haus. Kommen Sie für einen Besuch vorbei und geniessen Sie einen Kaffee mit Ihren Liebsten.

*Freundlich grüsst Sie*



**Pascal Studer**  
Geschäftsleiter

Ahornweg News | [www.domicilbern.ch](http://www.domicilbern.ch)

- Bewegt in den Frühling
- Einheitlicher Menuplan
- Auftrittskompetenz
- Angehörigentreff
- Bewohnerportrait
- Wettbewerb

## Bewegt in den Frühling

Längere Tage, steigende Temperaturen, Farbtupfer in der Landschaft – kurz: Der Frühling ist da. Auf den zunehmenden Bewegungsdrang sind wir dank einem vielfältigen Aktivitätenangebot in allen Häusern bestens vorbereitet. Im Ahornweg gibt es zweimal monatlich ein Sitzyoga, welches laut Aussagen der Bewohnenden sowohl Körper wie auch Geist stimuliere. Im Lentulus bietet Sabrina Hofstetter wöchentlich einen Beckenbodenkurs für Frauen an. Für die Übungen im Sitzen und Stehen sind keine Vorkenntnisse nötig. Im Mon Bijou steht wöchentlich eine klassische Seniorengymnastik mit Musik auf dem Programm.



## Einheitlicher Menüplan

Bei Domicil haben wir einheitliche Menüpläne eingeführt, um unser neues Verpflegungskonzept umzusetzen. Dieses Konzept berücksichtigt die Ernährungsbedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner, um Mangelernährung vorzubeugen und allen eine ausgewogene und nährstoffreiche Ernährung zu bieten. Besonders wichtig sind dabei ausreichend Proteine, da der Bedarf im Alter steigt, um die Muskelmasse zu erhalten und die Gesundheit zu fördern. Durch die einheitlichen Menüpläne ist es uns zudem möglich, unsere Lieferanten gezielter auszuwählen und die Qualität der Lebensmittel besser zu kontrollieren. So können wir langfristige Partnerschaften mit vertrauenswürdigen Lieferanten aufbauen und die besten Produkte zum besten Preis einkaufen.





## Auftrittskompetenz

Mit den erarbeiteten Ergebnissen aus einem Mitarbeiterworkshop wollen wir zukünftig unsere Auftrittskompetenz verbessern, insbesondere wenn wir uns durchs Haus bewegen. Dazu haben wir die Design Thinking-Methode genutzt, um alltägliche Situationen und erschwerte Kommunikation aus Sicht unserer Kunden zu betrachten. In vier Teams aufgeteilt, wurde viel diskutiert, hinterfragt und kreativ gearbeitet. Unzählige Post-it's wurden geschrieben, Lösungen gesucht und gefunden. Das Ergebnis: Wir haben Verhaltensweisen für verschiedene Situationen erarbeitet und werden unsere Mitarbeitenden entsprechend schulen. Dies wird dazu beitragen, dass wir im Alltag noch besser auf die Anliegen unserer Bewohnenden sowie deren Angehörigen eingehen und reagieren können.



## Jährlicher Informationsanlass für Angehörige

Im Frühling haben wir die Angehörigen der Bewohnenden der Umfassenden Pflege zu unserem Informationsanlass eingeladen. Dieser bot eine wertvolle Gelegenheit, sich über Entwicklungen und Veränderungen im Alltag der Bewohnenden zu informieren. Es gab einen Blick zurück auf die vergangenen Monate, aber auch einen Ausblick auf künftige Entwicklungen und Herausforderungen im Pflegealltag. Aktuelle Projekte sowie geplante Änderungen, die das Leben der Bewohnenden weiter verbessern sollen, wurden vorgestellt. Im Anschluss waren Fragen herzlich willkommen. Zum Abschluss genossen wir ein gemeinsames Apéro, bei dem sich alle Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre austauschen konnten. Dieser Anlass wird einmal jährlich im Frühling durchgeführt.



## Eine Reise nach Bern

Frau Ingeborg Knuchel ist im österreichischen Kufstein aufgewachsen und hat immer gerne Zeitungen gelesen. Eines Tages sah sie ein Inserat, indem ein Knabeninstitut in der Schweiz Mitarbeitende suchte. Nach dem Krieg gab es in Österreich fast keine Arbeit. Sie hatte die Illusion, in der Schweiz viel Geld zu verdienen. Ohne ihre Mutter zu fragen, hat Frau Knuchel ihre Koffer gepackt und ist 1957 nach Oberägeri in den Kanton Zug gezogen. Sie wollte noch mehr von der Schweiz entdecken und hat in



der Zeitung nach Stellen gesucht. Mit einer Freundin ist sie in Thierachern gelandet. Nach nur einem Tag haben sie bemerkt, dass es ihnen dort nicht gefällt. Die Schwester der Freundin arbeitete im Hotel Bellevue und so sind sie am nächsten Tag mit dem Postauto nach Bern gefahren. Mit Sack und Pack und ohne Unterkunft standen sie vor dem Haupteingang des Hotel Bellevue. Die Schwester ist erschrocken, da sie von der Ankunft der beiden nichts wusste. Mit ihrer Unterstützung hat Frau Knuchel eine neue Stelle und eine passende Unterkunft gefunden. An der "Chilbi" lernte sie ihren Mann kennen und gründete eine Familie mit zwei Kindern. Noch heute liest sie ihre Zeitungen am Frühstückstisch.

⌘.....

## Wettbewerb Fehlersuchbild: Finde die 6 Unterschiede

Gewinnen Sie eins von vier Domicil Schöggitröimli. Den ausgefüllten Talon bis am **31. Mai 2025** in den internen Briefkasten werfen oder via E-Mail an: [ahornweg@domicilbern.ch](mailto:ahornweg@domicilbern.ch)

Name / Vorname: ..... Tel. oder E-Mail .....



Originalbild



Finde die Unterschiede

Gewinner:innen werden persönlich benachrichtigt.